

Abo **Zürcher Gemeinderat zur Thurgauerstrasse**

Hebt eine Passerelle Fussgänger in den Himmel?

Eine Überführung am Nordrand der Stadt zeigt exemplarisch die verkehrspolitischen Haltungen in dieser Stadt auf. Und sie weckt Emotionen.



Ev Manz

Publiziert: 16.12.2020, 23:39



Ob Schulkinder dereinst die Thurgauerstrasse auf einer Passerelle überqueren, ist nicht klar.

Foto: Urs Jaudas

Der eine Redner spricht noch lauter, als er es ohnehin tut. Der andere tritt verfrüht ans Rednerpult – das Areal an der Thurgauerstrasse sorgt im Stadtzürcher Parlament erneut für Emotionen.

Noch keinen Monat ist es her, dass der Souverän den Gestaltungsplan für die letzte Landreserve am Nordrand der Stadt angenommen hatte. Am Mittwoch diskutierte der

Gemeinderat zwei Stunden lang über Details des Schulhausneubaus und des neuen Quartierparks. Diese «Blutgrätschen», wie sie die SVP nennt, bringen Tiefbauvorsteher Richard Wolff (AL) derart in Rage, dass er sich verfrüht auf die Rednerliste drängt und sagt: «Es macht keinen Sinn, dass Sie hier nach Annahme des Gestaltungsplans und des architektonischen Projekts nochmals alles aufrollen, nochmals über Parkplätze, Passerellen und andere Details streiten.» Das stelle die ganze Vorprojektierung und den Gestaltungsplan infrage.

WEITER NACH DER WERBUNG

«Diese Passerelle zeugt von der Auto- Fokussiertheit dieser Stadt.»

Markus Knauss, Gemeinderat Grüne

Vergleichbar harmlos gestaltet sich die Diskussion um die Forderung der linken Parteien, die Zahl der Parkplätze auf dem Schulareal zu beschränken. Heftig umstritten ist hingegen eine Passerelle über die Thurgauerstrasse. Ein Vorstoss fordert, dass diese aus Holz gebaut wird. Für die Grünen ist klar, dass es gar nie so weit kommen soll. «Diese Passerelle haben wir Ihnen, lieber Stadtrat, längst aus dem Gestaltungsplan gestrichen», wettert Markus Knauss, «sie zeugt von der Auto-Fokussiertheit dieser Stadt.»

Verkehrsberuhigung als Lösung

Für Schulvorsteher Filippo Leutenegger (FDP) ist die Notwendigkeit der Passerelle als Schulweg für Kindergärtner durchaus gegeben. «Sie können die Thurgauerstrasse auch auf

einem Fussgängerstreifen nicht gefahrlos überqueren.» Das lässt GLP-Vertreter Sven Sobernheim energisch ins Mikrofon sagen: «Wir wollen keine solche Passerelle. Weil es nicht zeitgemäss ist, Fussgänger in den Himmel zu heben, weder auf Holz noch auf Beton. Sie gehören auf den Boden.» Verkehrsberuhigte Strassen seien nötig. Dann, einige Dezibel lauter: «Was braucht es noch, bis diese Passerelle endlich tot ist?»

Zuletzt sorgt auch die Strasse durch den Quartierpark für Aufruhr. «Skandalös» findet der Grüne Urs Riklin den Umstand, dass die Stadt derart unmotiviert eine Strasse durch den Park plane. Einige Gemeinderäte seien bei einer Besichtigung mehrmals angehupt worden. Erneut muss sich Stadtrat Wolff wehren. «Diese Darstellung ist jetzt schon etwas krass.» Er beteuert, die Stadt habe nach der bestmöglichen quartierverträglichen Lösung gesucht.

Schliesslich stimmt das Parlament der Weisung zu. Einzig der Holzbau der Passerelle hat keine Chance. Voraussichtlich im März 2021 stimmt das Volk über das Schulhaus ab.

WEITER NACH DER WERBUNG

Ein Ja gibts auch für den Neubau des Primarschulhauses Guggach und das Provisorium auf dem Areal Utogrund.

Publiziert: 16.12.2020, 23:39

16 Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar

1500



Ich habe die [Kommentar-Regeln](#) gelesen und akzeptiere diese.

Kommentar abschicken

Sortieren nach:

Neueste



G. Gehler

17.12.2020

ich bin jetzt sehr irritiert vom Verhalten der Gegner, vor allem auch vom Vertreter der GLP. Natürlich wünscht man sich als Fussgängerin eine direkte Verbindung am Boden und natürlich sind vor allem auch Personenunterführungen nicht mehr zeitgemäss, aber hey, wer hat den Gestaltungsplan angenommen und wer hat den Standort des neuen Schulhauses gutgeheissen? Ja genau. Jetzt kann man natürlich Druck auf die Thurgauerstrasse machen, was ich sehr begrüsse, und auch das Tram etwas entschleunigen. Super Sache, top, finde ich gut. Aber lieber Herr Knauss, Sie sollten es wissen, solche Projekte dauern Jahrzehnte bis Sie schon nur als Idee vorliegen, umgesetzt würde so ein Projekt frühestens doch im Jahr 2040... dass die GLP das nicht weiss, verwundert mich hingegen nicht. Es scheint mir, dass Sie sowieso auf dem Buckel der Fuss- und Veloverkehrs Effektpolitik macht. Schimpfen über eine Passarelle (es könnte ja auch ein Provisorium sein oder vielleicht sogar mehr als nur eine simple Passarelle) und so tun als hätte man etwas ganz revolutionäres erfunden (dass Fussgängerinnen am Boden gehören, wusste man schon in den 80er), dann aber gleichzeitig Aufwertungen und sinnvolle Projekte verhindern...

^ 3 | v | Antworten | Melden

stefan_meier

17.12.2020

Wieso es überhaupt mehr als eine handvoll PP an dieser herausragend mit dem ÖPNV erschlossenen Lage braucht verstehe ich nicht. Ich hätte die Thurgauerstrasse auf einer Länge von 15-20m untertunnelt FÜR DIE AUTOS damit die Kinder dort gefahrlos laufen können.

^ 6 | v 5 | Antworten | Melden

Peter Zürcher

17.12.2020

Autofrei müsste die Siedlung sein, und ein Graben drum rum, damit auch keiner rein kommt der nicht "zur Familie" gehört, natürlich als künstliches Biotop angelegt, und ein paar Bäumchen, in Reih und Glied, aber irgendwelche robuste, japanische oder so, die hergischafft werden, damit sie nicht schon nach ein paar Jahren grüner Fällwut zum Opfer fallen.

Und nicht zuletzt ganz vorne direkt an der Strasse diese schönen rechteckigen Betonblumentöpfe und gleich dahinter ein Bänkchen, welches zum Verweilen einlädt und ein lasuchiges Plätzchen bietet, solange kein Velo vorbeirast. Immer beliebt bei linksgrün, wie wir inzwischen mancherorts sehen.

^ 12 | v 13 | Antworten | Melden

Jan Maurer

17.12.2020

Gerade in diesen Zeiten wundere ich mich über die Haltung der Grünen gegenüber dem Individualverkehr. Autos werden bald Emissionsfrei unterwegs sein und dann sollten sie eigentlich bezüglich dem Umweltschutz kein Thema mehr sein. Wenn wir aber davon ausgehen, dass COVID nicht die letzte Seuche ist, die über unsere Hypermobilität hereinbricht, dann wird der ÖV-Fokus zu einem gigantischen Problem werden. Wir sollten in allem möglichen Bereichen wieder vermehrt auf "Vereinzelung" setzen.

^ 10 | v 26 | Antworten | Melden

Michael Honegger

17.12.2020

[@Jan Maurer](#)

Ob Emissionsfrei oder nicht. Autos und die zugehörigen Strassen brauchen sehr viel Raum und behindern damit alle anderen Verkehrsteilnehmer. Für Velos und Fussgänger bräuchte es keine Ampeln...

^ 15 | v 9 | Antworten | Melden

Ri Kauf

17.12.2020

[@Jan Maurer](#)

auch elektroautos produzieren feinstaub mit dem abrieb der pneus und zwar deutlich mehr als benziner, weil sie schwerer sind. e - autos lösen nur einen teil der umweltprobleme.

^ 10 | v 3 | Antworten | Melden

Ulli Reich

17.12.2020

[@Jan Maurer](#)

Zudem ist die Thurgauerstrasse ein Autobahnzubringer mit erheblicher Frequenz. Warum, wenn man schon mal am Bauen ist, bringt man die Autos nicht in einen Tunnel?

Überdachung der Thurgauerstrasse bis und mit min. 3. Stock, darüber dann die Wohnbauten. Dann ist die Sache erledigt. Ausserdem gäb es auch noch mehr Platz für Wohnhäuser.

Klar macht es das Projekt im Moment teurer, aber in 10-20 Jahren wird das sowieso fällig. Menschen- und umweltfreundlicher als eine Passarelle ist es allemal.

^ 4 | v 1 | Antworten | Melden

Burt Stengl

17.12.2020

[@Jan Maurer](#)

Falscher war ein Kommentar noch nie. Der MIV ist Vergangenheit, ÖV die Zukunft. Nichts ist ineffizienter, als wenn jede einzelne Person mit dem Auto unterwegs ist.

^ 3 | v 1 | Antworten | Melden

stefan_meier

17.12.2020

[@Ulli Reich](#)

Nein, ganz sicher nichts überdachen bis ins 3.OG. Was raucht man, um auf so eine blöde Idee zu kommen? Was machen denn die Leute in den vorhandenen Gebäude vom EG bis ins 3.OG?

Nein, der Verkehr ist generell massiv zu reduzieren. An der Autobahnabfahrt anfangen, alles nur noch einspurig mit Ampelanlagen mit sehr langen Rotphasen. Der Verkehr in der Stadt müsste mMn. mindestens halbiert werden. Der ÖPNV ist hervorragend ausgebaut, die paar Leute mehr trägt es locker. An der Stadtgrenze T30 auf allen Strassen, auf Quartierstrassen T20.

Für den nötigen Verkehr (Gewerbe etc.) könnte man auch separate Bussspuren einführen damit die gut durchkommen. Der Rest soll ruhig stundenlang im Stau stehen.

^ 1 | v 4 | Antworten | Melden

Ulli Reich

17.12.2020

[@stefan_meier](#)

Nun, Herr Meier, da haben Sie etwas in den falschen Hals gekriegt. Wohnungen würde ich sicher nicht im Tunnel bauen. Steht auch explizit so da.

In dem Bereich der Thurgauerstrasse gibt es keine anderen Wohnungen, wenn ich das richtig sehe. Rechts stadtauswärts ist nur Gewerbe. Auf der linken Seite ist auch geplant, im unteren Bereich Gewerbe und Geschäfte unterzubringen. Zum Beispiel Migros Neumarkt und Coop im C11 könnten auch unter der Erde sein. Den Unterschied merkt man erst, wenn man rausgeht.

Sicher wäre es schön, der Verkehr würde verschwinden. Ich gehe davon aus, dass das eher nicht der Fall sein wird.

Und, Bemerkung in eigener Sache, meiner Erfahrung nach verlaufen Diskussionen in der Regel produktiver, wenn sich die Teilnehmenden nicht als blöd und verkifft bezeichnen.

^ 2 | v | Antworten | Melden

Nora Tobler

17.12.2020

Passerellen für Fussgänger sind wirklich ein Armutszeugnis. Das Auto hat leider immer noch einen zu hohen Stellenwert in Zürich. Da müssen wohl nochmals 30 Jahre vergehen bis man die Zeichen der Zeit erkennt und Zürich endlich Fussgänger und Velo freundlich wird und das Auto auf ein Minimum beschränkt wird.

^ 12 | v 7 | Antworten | Melden

Hans Brunner

17.12.2020

Seid wann profilieren sich die Grünen so antisozial, dass sie die Sicherheit von Kindergartenkindern torpedieren? Sind die schon so zynisch, dass sie bei einem toten Kind nur noch die CO2 Einsparung sehen?

^ 6 | v 11 | Antworten | Melden

stefan_meier

17.12.2020

[@Hans Brunner](#)

Die Grünen wollen halt eine Lösung, die dem 21. jhd entspricht! Passarellen für Fussgänger gehören in die 70er Jahre und zur Ideologie der Autogerechten Stadt.

Zürich wurde durchs Auto schon genug zerstört. Zeit, das wir uns die Stadt zurück erobern!

^ 3 | v | Antworten | Melden

PatrickZürich73

17.12.2020

Verkehrsberuhigung auf der Thurgauerstrasse? Wie soll das gehen? Vielleicht Tempo 30 für alle 4 Spuren inkl. Trams?

Natürlich braucht es die Überquerung. Vor allem die Trams sind ja bekanntlich an der Grenze von Zürich eine tödliche Gefahr.

Mein Sohn wird dereinst hoffentlich in Sicherheit das Schulhaus erreichen.

^ 12 | v 7 | Antworten | Melden

Alfred Frei

17.12.2020

[@PatrickZürich73](#)

Und warum nicht Tempo 30 ? Auf diesen 600 Metern kann man maximal 18 Sekunden Zeit verlieren. Da es aber mehrere Lichtsignale und Fussgängerstreifen hat, fährt man sowieso nie in einem Rutsch mit Maximalgeschwindigkeit durch, also 'verliert' man noch etwa 5 bis 10 Sekunden. Das sollte uns die Sicherheit der Schulkinder noch wert sein.

^ 16 | v 9 | Antworten | Melden

Stefanie S.

18.12.2020

[@PatrickZürich73](#)

Ihr Sohn wird hoffentlich dereinst nicht dem Tram die Schuld an seinem Tod geben, sondern seinem Vater, der ihm nicht beigebracht hat, auf den Verkehr zu achten anstatt auf sein Smartphone zu schauen.

^ 1 | v 1 | Antworten | Melden

MEHR ZUM THEMA



[So hat Zürich abgestimmt](#)

Viermal Ja und einmal Nein

Das sind die Resultate der kommunalen und eidgenössischen Vorlagen vom 29. November in der Stadt Zürich.

29.11.2020

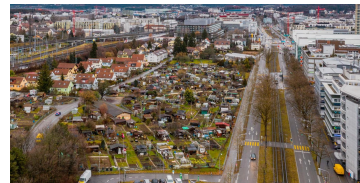


[Abo Erleichterung beim Zürcher Stadtrat](#)

«Hochhäuser sind nicht per se ein Schreckgespenst»

700 günstige Wohnungen, drei Hochhäuser: Das Stimmvolk nimmt den Gestaltungsplan Thurgauerstrasse klar an. Im betroffenen Kreis wurde es aber knapp. Und: Es gibt noch weitere Hürden.

🕒 29.11.2020

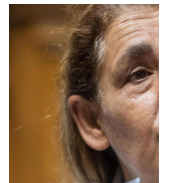


[Abo Leitartikel zur Abstimmung in Zürich](#)

Dieses Riesenprojekt ist weder zu grau noch zu grün

Die Stadt Zürich will auf dem Areal an der Thurgauerstrasse verdichtet bauen und 700 Wohnungen erstellen. Das ist richtig so.

✓ Gelesen



[Abo Abstimmung Bauprojekt](#)

Badrans W gegen günstige Wohnungen eigene Partei

SP-Nationalrätin geht auf Widerstand bei Überbauung an. Auch Genossen sind skeptisch.

✓ Gelesen



[Startseite](#)

[Kontakt](#)

[E-Paper](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Abo abschliessen](#)

Alle Online-Medien von Tamedia

© 2020 Tamedia AG. All Rights Reserved